

Hans und Harald Baumschlager – Der neue Wintersportverein (Text:

Helmut Stadler)

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Skibetrieb unter Obmann Enzensömmmer unter sehr schwierigen Umständen wieder neu aufgenommen. Das Highlight dieser Zeit war 1951 die Durchführung der Österreichischen Meisterschaften nordisch und alpin. Viele Arbeitseinsätze waren notwendig um die entsprechende Infrastruktur (80 m Schanze, Torlaufhang, Riesentorlaufstrecke) zu errichten. Sportlich noch **ohne Liftaufstieg**. Der ganze Ort soll im Einsatz gewesen sein. Probleme gab es auch mit der Unterbringung der vielen Sportler und Journalisten. Fazit der Presse: „**Skimeisterschaften des guten Willens**“.

Dann kam die Zeit von zwei außergewöhnlichen Skirennläufern aus Roßleihen. Hans und Harald Baumschlager zählten in den Jahren 1952 bis 1962 zu den besten Rennläufern in Oberösterreich. Sie gingen für die Union Windischgarsten (z.T. SK Steyr bzw. Stickstoff Linz) an den Start. Zwischen den Torflaggen soll es stets einen erbitterten Wettkampf zwischen den Brüdern gegeben haben. Es ging immer darum wer der bessere Baumschlager sei. Gemeinsam wird von 16 Landesmeistertiteln berichtet, wobei mit 12 Siegen Harald, der jüngere, die Nase vorn hatte. Auch international konnte er gute Erfolge erringen.



Nachdem sich die Union Windischgarsten vom

ÖSV Rennsport zurückzog, wechselten die Rennläufer zum Wintersportverein. Auf dem Wurbauerkogel gab es einen Sessellift und auf der Salzastrecke schneesichere Trainingsmöglichkeiten für den Rennnachwuchs. Harald Baumschlager wurde 1961 Obmann und Hans Sportwart. In ihrer 21 Jahre dauernden Ära kam es zu großen Veränderungen und Aufschwung im Verein. Besonders wichtig: Der Sport und seine Mitglieder sollen keine politische Färbung aufweisen und damit allen offen stehen. Der Verein schloss sich dem ASVÖ als Dachverband an. Harald und Hans nützen ihre große Bekanntheit und

guten Verbindungen zu Industrie und Gewerbe um für den Verein Geld zu lukrieren. Einige große Firmen (z.B. OMV, u. a.m.) trugen regelmäßig ihre Meisterschaften auf der Salzastrecke aus. Das brachte Geld in die Vereinskassa, das wiederum viele Anschaffungen ermöglichte (z.B. eine der ersten elektronischen Zeitnehmung, ein Start- und Zielhaus an der Rennstrecke) und man konnte auch die Skitalente, die in der nun eingerichteten Skihauptschule optimale Trainingsbedingungen vorfanden, finanziell unterstützen. Durch ihre Freundschaft zu Josef Fischer war die Beschaffung von Skimaterial für die Nachwuchsläufer kein großes Problem. Auf dem schneesicheren Salzhang fanden jährlich zahlreiche Skirennen statt. Eines davon ist der traditionelle **Wappenlauf**. Er wird bis heute durchgeführt und wies zu Wurbauers Zeiten nicht selten ein Starterfeld von über 200 Läufern auf. Als der Winterbetrieb am Wurbauer Kogel aus finanziellen Gründen nicht mehr aufrecht zu erhalten war, wurden die Rennstrecken auf die Bärenalm verlegt. Es gab schon einen Vereinsbus und ein neues WSV Starthaus wurde errichtet. Das verlässliche und eingeschworene Team um den Obmann bemühte sich für die Nachwuchsarbeit um die Almhütte „Schroflerreith“ im Winklerkar, wo auch ein vereinseigener Skilift für das Training zur Verfügung stand.

In Hinterstoder, auf der Bärenalmpiste, findet 1986 das erste alpine Weltcuprennen statt. Der Wintersportverein ist mit einer großen Mannschaft bei der Organisation vertreten. Auch in allen folgenden Weltcuprennen werden wichtige Funktionen durch WSV – Helfer abgedeckt.

Der WSV verfügte über eine große Anzahl an Trainern und regen Trainingsbetrieb. Eine besonders treibende Kraft war **Karl Reisenbichler** jun. Als Trainer und Sportwart gelang es ihm eine besonders große Anzahl an Skirennläufern für den Verein zu gewinnen. Mit Österr. Meistertiteln und unzähligen Landesmeistern und Landesmeisterinnen stieg der WSV Windischgarsten zum erfolgreichsten Skiverein in Oberösterreich auf.

Vorübergehend gab es auch eine erfolgreiche Langlauf- (HOL Gregorcic) und Biathlonsektion (Ferry Pölzl) die aber nach Rosenau abwanderten.

Leider hatte auch die Bärenalmseilbahn ein Ablaufdatum. Man wechselte auf die Hutterer Böden, wo das Weltcupzielhaus gemeinsam mit dem Skiklub Hinterstoder für die Durchführung aller heute möglichen ÖSV-Rennen genutzt

wird. Die materielle Ausstattung des Vereins ist auf höchstem Niveau und das Team, nicht zuletzt auch aufgrund der Rennleiter Einsätze von **Karl Reisenbichler** (FIS-Rennen, Downhillwoche, Europacup,...) als „professioneller“ Veranstalter von Skirennen österreichweit und darüber hinaus bekannt.

Was die Brüder Baumschlager während ihrer 21 jährigen Vereinstätigkeit begonnen hatten, wurde durch die folgenden Obmänner und ihren Teams erfolgreich weiter geführt. Es sind dies **Gerhard Graf** (1993 - 2009), **Franz Gösweiner** (2010 -2016) und jetzt **Jochen Liesinger** (seit 2017).

Alle Obmänner wiesen immer wieder darauf hin, dass der sehenswerte Aufstieg des Wintersportverein Windischgarsten nur durch den unermüdlichen Einsatz eines großartigen Vereinsteamts möglich war.

Mit Stolz feiern wir 2024 100 Jahre Wintersportverein Windischgarsten!